

iqs Methodenschool

# „Qualitative Forschungspraxis“

**31. JANUAR 2025**

13.30 Uhr -

Institut für Soziologie, Uni Freiburg, KG VI,

**01. FEBRUAR 2025**

13.00 Uhr

Rempartstraße 15, 79098 Freiburg

## ANMELDUNG\* (bis 15. Januar 2025)

An: [sek@soziologie.uni-freiburg.de](mailto:sek@soziologie.uni-freiburg.de)  
Betreff: "iqs Methodenschool 2025"

\*Mit unserer Antwortmail fragen wir alle benötigten Informationen, besondere Bedarfe bspw. bzgl. möglicher Barrieren und Eure Workshoppräferenz ab. Die Workshops sind zweitägig und die Teilnahme ist nur an einem der Workshops möglich.

## TEILNAHMEGEBÜHR\*

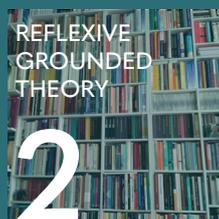
iqs-Mitglieder	40€
Studierende	40€
Selbstzahlende Promovierende	60€
Vollzahlende	100€

\*inkl. Verpflegung: Abendessen & Kaffeepausen

## WORKSHOPS



In den Workshops der Methodenschool „Qualitative Forschungspraxis“ werden verschiedene Methoden oder Arbeitstechniken qualitativer Sozialforschung in praxisorientierter Weise vorgestellt und gemeinsam erprobt.



Die Workshops orientieren sich im Schwerpunkt an Methoden aus der Familie der rekonstruktiven Methoden, die an Freiburger Hochschulen Tradition haben.



Neben Workshops bietet die Methodenschool Raum für interdisziplinären Austausch, Netzwerken und die gemeinsame Reflexion von erfreulichen, aber genauso auch schwierigen Erfahrungen aus der Forschungspraxis.



## PROGRAMM

### FREITAG, 31.01

- 13:00 | Ankommen
- 13:30 | Einführung
- 14:30 | Workshopphase I
- 17:30 | Snack & Chat
- 19:00 | Playback Theater
- 20:30 | Ausklang im Lokal

### SAMSTAG, 01.02

- 09:00 | Workshopphase II
- 11:30 | Workshop-Pitches
- 13:00 | Ende



universität freiburg

# Workshopbeschreibungen

## 1 INTEGRATIVES BASISVERFAHREN

Diana Cichecki, FVA Freiburg & Judith Eckert, Uni Osnabrück

Die Analyse sprachlicher Daten, etwa in Form von Transkripten von Interviews oder in Form medialer, politischer oder auch wissenschaftlicher Texte, ist Aufgabe vieler qualitativer Forscher\*innen. Doch wie lassen sich der implizite Sinn dieser Daten rekonstruieren und die Rekonstruktionen im Text belegen?

Im Workshop wird mit dem Integrativen Basisverfahren von Cornelia Helfferich und Jan Kruse eine methodische Lösung für diese Herausforderungen vorgestellt. Um das Vorgehen des Integrativen Basisverfahrens zu verdeutlichen, könnte das Bild eines Gegenstandes gezeichnet werden, der zu Beginn wortwörtlich „im Dunkeln“ steht. Schritt für Schritt wird er mit jeweils verschiedenen fokussierten methodischen Zugriffen ausgeleuchtet.



Jeder dieser Zugriffe beleuchtet wie ein Scheinwerfer einen bestimmten Bereich des Gegenstandes; erst in ihrem Zusammenspiel wird der Gegenstand in seiner Gesamtheit sichtbar. In diesem Sinne kombiniert das Integrative Basisverfahren verschiedene methodische Zugangsweisen zu textuellen Daten.

Grundlage des Verfahrens ist eine sequenzanalytische und linguistische Fundierung, die sich auf drei sprachlichen Aufmerksamkeitsebenen bewegt: Semantik, Pragmatik, Syntaktik. Konkrete Analyseheuristiken sind beispielsweise die Metaphern-, Positioning- und Agency-Analyse. Analysierbar wird damit neben dem, was gesagt wird, auch das, wie etwas gesagt wird. Mit dieser Konzentration auf die Versprachlichung von implizitem Sinn bietet das Integrative Basisverfahren eine konkrete Vorgehensweise, die Orientierung gibt und so den Einstieg in die Analyse erleichtert.

Im Workshop werden wir nach einem Einblick ins Integrative Basisverfahren möglichst schnell in die Analysepraxis einsteigen und den Teilnehmer\*innen auf diese Weise die methodischen Grundzüge des Verfahrens auf forschungspraktische Weise vermitteln.

# 2 REFLEXIVE GROUNDED THEORY

Nicole Weydmann, Hochschule Furtwangen

Die GTM ist ein weit verbreitetes Forschungsdesign, das Forschenden tiefe Einblicke in komplexe, bisher wenig untersuchte soziale und sozialpsychologische Prozesse sowie individuelle und kollektive Handlungen ermöglicht. Ziel ist die datenbegründete Theorieentwicklung, so dass zu Beginn in der Regel vergleichsweise offene Fragestellungen stehen, die im Verlauf des Forschungsprozesses von den Forschenden an-gepasst werden.

Im Rahmen des Workshops werden die folgenden Grundprinzipien der GTM anhand konkreter Forschungsmaterialien dargestellt: (1) Theoretische Sensibilität, (2) Theoretisches Sampling, (3) Kontrastives Vorgehen, (4) Kodieren (5) Memo schreiben (6) Theoretische Sättigung. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die verschiedenen Kodierprozesse sowie die Reflexion der Rolle der Forschungssubjekte legen. Bei Interesse kann darüber hinaus noch ein weiterer Fokus auf die Verschriftlichung von RGTM Studien gelegt werden.

## HINWEISE:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an alle, die überlegen eine Studie nach den Prinzipien der Grounded Theory Methodologie (GTM) durchzuführen oder auch bereits Erfahrungen mit der GTM haben und nun Austausch über ihr weiteres Vorgehen suchen.

Teilnehmende sind herzlich eingeladen eigene Materialien in die Forschungswerkstatt einzubringen und diese vorab (bis zum 17.01.) einzureichen. Die Kursleiterin behält sich vor eine Auswahl der eingereichten Materialien in die Werkstatt einzubinden, um so möglichst ein breites Spektrum an unterschiedlichen Aspekten im Verlauf der Werkstatt aufzugreifen. Die Materialien für die Forschungswerkstatt erhalten die Teilnehmenden nach Anmeldung.

## LITERATUR:

Breuer, Franz; Muckel, Petra & Dieris, Barbara (2019). Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis (4. durchgesehene und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: Springer VS.



# 3 FORSCHUNG IM GESPRÄCH GESTALTEN. LEITFADEN-ENTWICKLUNG UND INTERVIEWFÜHRUNG

Lisa Vatter, Uni Frankfurt & Jennifer Wägerle, IU Freiburg

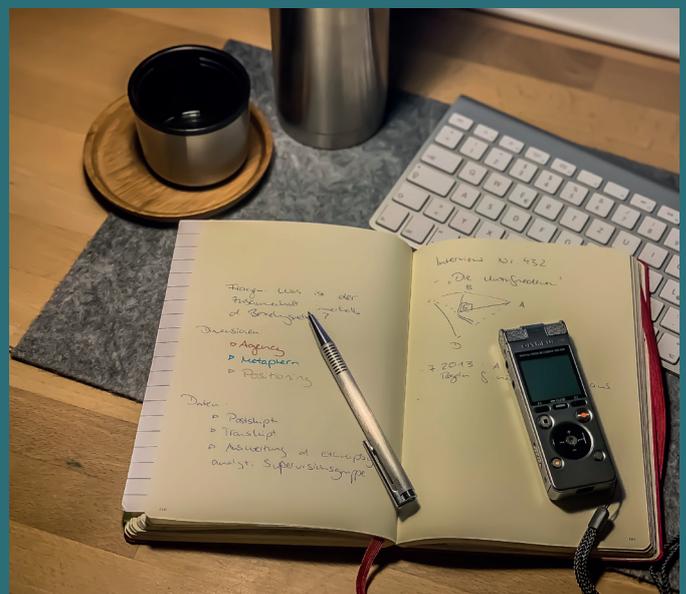
Im Workshop „Forschung im Gespräch gestalten“ tauchen wir ein in die Welt der qualitativen Interviews: Wie können wir Interviewsituationen im Sinne unserer Forschungsinteressen bewusst, konstruktiv und analytisch wertvoll gestalten? Schließlich sind sie der Dreh- und Angelpunkt unserer Forschung – und die Qualität der Erhebungssituation bestimmt maßgeblich unsere Auswertungsmöglichkeiten!

Mit einem Mix aus Input und praktischen Übungen setzen wir uns mit den Herausforderungen von Fremdverstehen auseinander und reflektieren, welche Konsequenzen das für unsere Forschungspraxis hat. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die Sensibilität für Interviewprozesse zu stärken, eine reflektierte Haltung zu entwickeln und Offenheit als zentrale Grundhaltung zu etablieren.

Ziel ist, uns mit den Besonderheiten unserer Forschungsinteressen und Projekte zu beschäftigen und unsere Fragen tiefer zu durchdringen. Vom Vorbereiten eines Interviews, über die Entwicklung eines maßgeschneiderten Leitfadens, bis hin zur praktischen Übung der Gesprächsführung: Ihr lernt, Interviews als lebendige Interaktionen zu gestalten – praxisnah, interaktiv und mit Freude am forschenden Gespräch!

## HINWEISE:

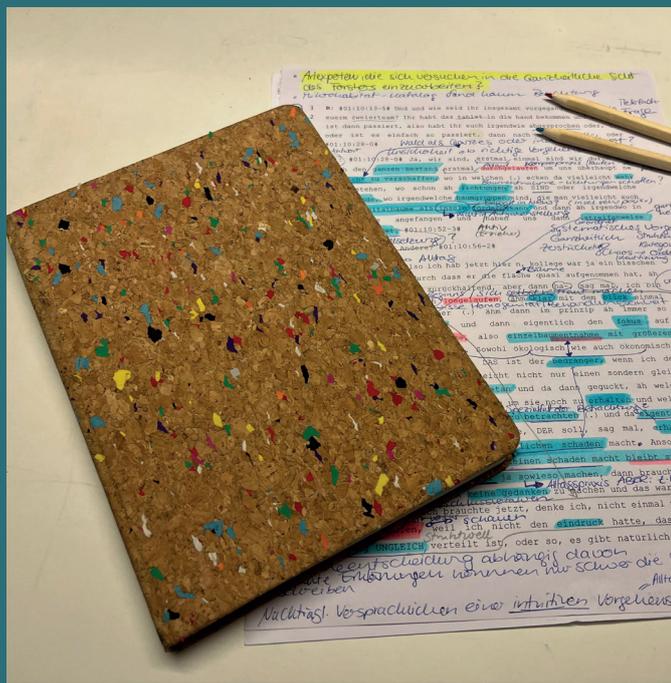
Der Workshop richtet sich an alle, unabhängig davon, in welcher Phase ihr gerade steckt. Ob ihr erste Einblicke in die Praxis qualitativer Interviews gewinnen oder eure bisherigen Interviewsituationen gemeinsam reflektieren möchtet – ihr seid herzlich willkommen! Bringt gerne eure Forschungsfragen mit, auch wenn sie noch in der frühen Phase als erste Ideen oder Interessen bestehen.



# 4 BOTSCHAFTEN AUS DEN DATEN BERGEN. AUSSERGEWÖHNLICHE SCHREIBTECHNIKEN NUTZEN FÜR POINTIERTE DATEN-ANALYSEN IN DER QUALITATIVEN FORSCHUNG

Sarah Weber, Atelier für Sinnweberei

Im Workshop blicken wir darauf, welche Schreibtechniken uns helfen können, zentrale Botschaften im erhobenen Material zu entdecken und damit reichhaltige Daten-Analysen zu generieren. Dafür machen wir uns auch kreative Schreibmethoden zunutze. Mit viel Leichtigkeit und Freude am Entdecken erarbeitet Ihr Euch so das passende Vorgehen für Euch und Euer Projekt.



## HINWEISE:

Der Workshop ist weniger theorie- und mehr praxisorientiert. Dazu gibt es verschiedene Schreibimpulse, die unmittelbar ausprobiert bzw. auf das eigene Projekt angewandt werden können.

Ihr könnt am Kurs unabhängig von der Phase Eures Projekts teilnehmen – zum Beispiel auch, wenn Ihr noch ganz am Anfang steht oder bereits mit der Auswertung der Daten begonnen habt. Wer eigenes Material (z.B. ein Ausschnitt aus einem Beobachtungsprotokoll oder einen Interviewauszug mit Memo dazu) einbringen möchte, ist dazu herzlich eingeladen und kann dies bis zum 21. Januar an [sinnweberei@gmail.com](mailto:sinnweberei@gmail.com) senden. Gerne können auch Texte, die im Rahmen des Workshops entstehen, in der Gruppe vorgelesen und diskutiert werden.

# ABENDPROGRAMM

Erfahrungen von Scheitern in der Forschung -  
von euch erzählt und gespielt durch das Playbacktheater  
„Blickwechsel“

---

Am Freitagabend wird die Playbacktheatergruppe Blickwechsel Freiburg (<https://www.blickwechsel-freiburg.de/>) mit uns unsere Erfahrungen aus der eigenen Forschung von Absichten, Plänen und dem, was passiert und möglich wird, wenn diese sich nicht verwirklichen, reflektieren. Beim Playbacktheater werden spontan und improvisiert persönliche Geschichten aus dem Publikum auf die Bühne gebracht. So können wir ein Thema greifbar betrachten und die uns darin verbindenden Erfahrungselemente verstehen.